

1. Record Nr.	UNINA9910838344203321
Autore	Spanberger Julia
Titolo	Grenzen und Grenzerfahrungen in den Texten Viktor Pelevins : Eine Analyse seiner fruhen Prosa
Pubbl/distr/stampa	Berlin : , : Ibidem Verlag, , 2020 ©2020
ISBN	3-8382-7460-1
Descrizione fisica	1 online resource (125 pages)
Collana	Literatur und Kultur im mittleren und ostlichen Europa ; ; v.20
Altri autori (Persone)	IblerReinhard
Disciplina	891.709002
Soggetti	Russian literature - 18th century - History and criticism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Intro -- 1. Einleitung -- 2. Methodische Anmerkungen -- 3. Stand der Forschung: ein kursorischer Uberblick -- 4. Begriffsbestimmungen: Raum, Grenze und Grenzerfahrungen -- 4.1 Allgemeine Erlauterungen zur Kategorie des Raumes -- 4.2 Anmerkungen zur literarischen Raumdarstellung -- 4.3 Prolegomena zur Kategorie der Grenze -- 4.4 Zur Etymologie des Grenzbegriffs -- 4.5 Raum und Grenze in der Literaturtheorie von Lotman -- 5. Grenzen im Werk Pelevins -- 5.1 Physisch erfahrbare Grenzen: Zatvornik i Sestipalyj -- 5.2 Grenzen zwischen Realitat und Schlaf: Spi -- 5.3 Das Leib-Seele-Problem: Zizn' i prikljucenija saraja nomer XII -- 5.4 Grenzen zwischen Realitat und Mythos: Mardongi -- 5.5 Grenzen zwischen Innen- und AuBenwelt: Omon Ra -- 5.6 Grenzen zwischen Diesseits und Jenseits: Zeltaja strela -- 5.7 Intertextualitat als grenzuberschreitendes Verfahren -- 5.8 Grenzen zwischen Mensch und Tier: Zizn' nasekomych -- 5.9 Grenzen zwischen surrealen Welten: Capaev i Pustota -- 6. Fazit -- 7. Literaturverzeichnis.
Sommario/riassunto	Viktor Pelevins Name erscheint seit den spaten 1990er-Jahren kontinuierlich auf der Liste der bedeutendsten russischen Autoren der Gegenwart. Obwohl sein mittlerweile umfangreiches Werk zurecht die Beliebtheit der Leser und die Aufmerksamkeit der Philologen erlangen konnte, scheint die immerwahrende Problematisierung der Grenzphanomene im Werk des Kultautors bisher kaum im Fokus der Literaturwissenschaft gestanden zu haben. Ausgehend vom

theoretischen Ansatz des Semiotikers Jurij Lotman und erweitert durch Erkenntnisse, die im Zuge des sogenannten Spatial Turn das Raumliche als Geisteskonstrukt situieren, widmet sich Julia Spanberger in ihrer vorliegenden Untersuchung den Grenzphänomenen im Frühwerk des Autors, ihrer Vielfalt und semantischen Qualität.

---